

JÜRI VIIKBERG (Tallinn)

ZUR BEDEUTUNG UND ETYMOLOGIE VON *pirkka*

Seit jeher war das Kerbholz in den nordischen Ländern ein uraltes Hilfsmittel beim Handel, in den Arbeits- und Schuldverhältnissen u. dgl. m. Es war ein Holzstäbchen von variabler Form und Größe, in das man entsprechende Zeichen einschchnitt, einsägte oder auch einzeichnete. In verschiedenen ostseefinnischen Sprachen (fi. *pirkka*, kar. *pirkka*, *birkka*, *birkku*, iž. *pirka*, *pirkka*, wot. *birka*, *birkka*, *birĕ*) und im Russischen (*бурка*) hatte das Kerbholz einen gemeinsamen Namen. Im folgenden sollen das Vorkommen und die Bedeutungen dieses Wortes in den ostseefinnischen Sprachen näher betrachtet werden (jedoch ohne dabei die Bedeutung 'Würfel, Spielfigur, Damestein' zu berücksichtigen).

Das Kerbholz war der ehemalige Leih- und Schuldbrief. Die eine Bedeutung von kar. *birkka*, *pirkka* ist ja 'merkkipalikka, merkki kirjassa, kun jotain otetaan velaksi' (SKES 574). Die gleiche Bedeutung hat das Wort *birĕ* im Wotischen: (Liivtšülä) *birkad eati; leikatti birkkā, keamed rublā ku eli keamed ruptsā* 'es gab Schuldstäbchen; in das Schuldstäbchen wurde eingeschnitten, drei Rubel, wenn es drei Kerben gab.'¹ Den Leihverhältnissen konnte auch ein mehr amtlicher Charakter zukommen, besonders dann, wenn als Kreditor der Gutshof oder der Fiskus auftrat. Wot. (Mati) *magaziza eli birka, birkanē kurasseja tehtī rissi* 'im Gutspeicher war ein Magazinstäbchen, in das Stäbchen wurde mit dem Messer ein Kreuz eingeschnitten (jeder hatte sein eigenes Zeichen)'. Im Russischen wird diese Bedeutung von Mikkola (1894) und im Finnischen von Aspelin (1888 : 128) erwähnt. Ein solches Verrechnungs- und Aufzeichnungsmittel war früher auch in Estland allgemeingebäuchlich. Dieses Wort ist aber nur ein einziges Mal fixiert worden: (Paide) *maguze äida birkka* 'Kerbholz des Gutspeichers'. In den estnischen Dialekten finden sich in dieser Bedeutung *pügalpulk*, *pügalpuu* (Wiedemann 889), *pulk* (Martna), *laenupulk* (Pöide), *magasipulk* (Vigala), *magasinapulk* (Hargla), *magasinipulk* (Käräla, Käina), *magatsipulk* (Karksi, Rannu), *pügalapulk* (Viru-Nigula).

Ebenso allgemein war die Verwendung des Kerbholzes bei den ehemaligen Arbeitsverhältnissen, im Haushalt, auf den Gutshöfen. Die Kerben bezeichneten Arbeitstage, Zahlungen, Abgaben, zusätzliche Verpflichtungen und wurden gewöhnlich vom Speicherverwalter, vom Vorarbeiter oder vom Obmann eingeschnitten. Wot. *tšülä birkep qitussa stärestež* 'die Magazinstäbchen des Dorfes bewahrte gewöhnlich der Dorfschulze auf'; iž. *külām pircat hoitūd stārossāl* id. (Nirvi 409). In Westfinnland

¹ Beispiele ohne Hinweise stammen aus den Sammlungen des Instituts für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR.

und in Estland waren in dieser Bedeutung entsprechend *työkapula*, *päiväpuu*, *pykäläpuu* (Aspelin 1888 : 128; SKES 574) und *pulk* (Urvaste), *mõisapulk* (Kodavere), *päevapulk* (Otepää), *päevade pulk* (Jämaja), *teopulk* (Kihelkonna), *lõikpuu*, *pügalpakk*, *teopäeva laud* (Saareste I 192), *viljapulk* (Hargla) im Gebrauch. Im Dialekt der Setukesen ist *piirikas* (~ *piilikka*) 'Stäbchenpaar, das die Bezahlung der Steuer bestätigte' fixiert worden und ist offensichtlich eine russische Entlehnung (Must 1954 : 201—202).

Bei Abgaben und Besteuerungen wie auch bei freien Geschäftsabschlüssen treten neben dem universalen *pirkka* auch konkretere Bezeichnungen auf. Iž. *veropirkka* 'leikattu merkkikapula' : *veropirkkā oli leigattu pükälät pūgoil ja ne oli polvettu* 'in das Abgabenstäbchen waren mit dem Messer Einschnitte gemacht und diese waren eingebrannt' (Nirvi 409).

Bei Handarbeiten und Dienstleistungen kamen auch spezielle Bezeichnungen auf, und die Bedeutung von 'Quittung, Scheck, Markierungs- und Notierungsmittel' trat immer klarer hervor. Wot. *sīs eštī birkat tehtū, pū tükūd. birkka eli ümmärkeizēs pūs, sahatti i lohatti i panti nahkā tšīni a tein pōl aņnetti tōjalle. tuli mēs, nahka eli valmis, vetti nahgā i meni vällä* 'dann wurden die Hautstäbchen gemacht, Holzstücke. Das Hautstäbchen war aus rundem Holz, wurde zersägt und gespalten und dann an die Haut geheftet. Aber die andere Hälfte gab man dem Ablieferer. Der Mann kam, das Leder war fertig, er nahm das Leder und ging fort.' (Viikberg 16—17); iž. *nahkurille gu vep nahan, nīh hā siitō nahan nurkkā pirgan ja toizen antā nahan tōjalle. sama merkki om molemīs pirgois pūgoil leigattu* 'wenn du dem Gerber die Haut bringst, (dann) bindet er an einen Zipfel der Haut ein Hautstäbchen und ein anderes gibt er dem Ablieferer der Haut. In beide Hautstäbchen ist mit dem Messer das gleiche Zeichen eingeschnitten.' (Nirvi 409). Bei den finnischen Gerbern war im Gebrauch das Wort *nahkapirkka* 'karvarin antama lippu, jolla valmiin nahan sai periä' (SKES 574). In Ostfinnland bedeutete *pirkka* die Quittung, die man erhielt, wenn man dem Färber das Garn übergab, die ihm zur Bearbeitung übergebene Sache aushändigte (Aspelin 1888 : 130; Mikkola 1938 : 50). Das polnische *birka* ~ *bierka* war das den Geldbetrag ersetzende Zeichen, die Quittung, die der Handwerker für die ihm zur Bearbeitung übergebene Sache aushändigte (Mikkola 1938 : 50). Im Estnischen war in derselben Bedeutung im Gebrauch *pulk* (Lüganuse), *nahapulk* (Kodavere), *naha_bēšje pulk* (Karksi).

Das Vermerken und die Buchführung mit Hilfe des Kerbholzes ist eine sehr alte Erscheinung und fand rege Anwendung im Laufe der Zeit. Zusätzlich zu dem oben Erwähnten war das Kerbholz bei den Finnen und Lappen auch beim Handeln im Gebrauch (Aspelin 1888 : 130—131). Die Bedeutung 'Rechenstäbchen, Warenzeichen' haben noch das russische *бурка* und das polnische *birka* (Kalima 1952 : 62).

Im Wepsischen kommt *birkeine* 'puinen nimilevy e. numerolappu (kau-passa ym.)' vor (SKES 574), fi. *pirkka* und russ. *бурка* können gleichfalls in der Bedeutung von Namenschildchen, Nummerzeichen, Etikette u. d. ä. vorkommen (Kalima 1952 : 62; SKES 574; Arumaa, Pravdin, Veski 91). Im Russischen hat sich *бурка* bis auf den heutigen Tag noch in der Bedeutung 'Namenschildchen (aus Furnier, Holz, Papier)' erhalten. Hier könnte man vielleicht noch hinzufügen, daß est. *pirk* (: *pirgi*) Segelbaum und See- und Grenzzeichen und est. *pirkel*, fi. *pirkkeli* (SKES 575) und wot. *birkkeli* Segelbaum bezeichnet hat.

Die Etymologie von *pirkka* ist bis auf den heutigen Tag noch nicht

vollkommen befriedigend geklärt worden. Aspelin schlußfolgerte aufgrund des Materials von A. H. Reinhold, daß *pirkka* zu den nordischen Ländern gehört, und verknüpfte das Wort mit dem aus der Geschichte des Handels wohlbekanntesten Namen *Birka*. Für bemerkenswert hielt er auch den Umstand, daß das Kerbholz gewöhnlich aus Birkenholz hergestellt wurde und sehr verbreitet ist (Aspelin 1888). Mikkola stützte sich anfangs in vielem auf Aspelin und hielt das altskandinavische Wort **birkja* 'Birke' für den möglichen Ausgangspunkt. Den Stadtnamen *Birka* hielt er für bewiesen, zweifelte jedoch an der Wandlungsmöglichkeit des Begriffes «Handel» in den Begriff «Kerbholz». Das finnische *pirkka* hielt er für eine russische Entlehnung (Mikkola 1894). In einer späteren Forschungsarbeit (1938) verwarf er jedoch seine frühere Auffassung und vermerkte: «*бурка* 'Kerbstock, Kerbholz; Würfel', etymologisch unklar». Die Verbreitung von *pirkka* in viele Sprachen ist auch später durch die Vermittlung des Russischen erklärt worden, und **birkja* zusammen mit *Birka* hat als Ausgangspunkt keinen Beifall gefunden (Kalima 1952; Vasmer 1953; SKES). Beachtung verdient, daß *birk(k)a* ~ *pirkka* gerade in Rußland (im Wotischen, Ižorischen, Karelischen, Wepsischen, Marischen und in anderen Sprachen) und in seiner Nachbarschaft (im Finnischen, Lettischen, Litauischen, Polnischen) bekannt ist. Das Wort *pirkka* fehlt im Westfinnischen und im Estnischen, doch der damit bezeichnete Gegenstand war auch hier unter anderen Namen bekannt. Analog ist die Lage auch im Lappischen, wo das Kerbholz mit *tsekkes muor* bezeichnet wurde, vgl. *tsekke* 'pykälä, lovi', *muor* 'Holz, Baum' (Aspelin 1888 : 131). Im Livischen kommt *birķ* vor, das für eine lettische Entlehnung (< lett. *birka* < russ. *бурка*, s. SKES 574) gehalten wird. Nach SKES ist dieses Wort auch im Finnischen, Karelischen, Wotischen und Wepsischen aus dem Russischen übernommen worden. Offensichtlich ist die Verbreitung des Wortes in der oben angeführten Bedeutung gerade in den Einflußgebieten des Russischen und der russischen Kultur, obwohl seine russische Herkunft fraglich ist. Die Erscheinung selber ist sicherlich nicht russischer Herkunft, sondern scheint bei den verschiedenen Völkern selbständig entstanden zu sein, worauf auch die estnischen, westfinnischen und lappischen Bezeichnungen des Gegenstandes hinweisen.

Abkürzungen

Arumaa, Pravidin, Veski — P. Arumaa, B. Pravidin, J. V. Veski, Vene-eesti sõnaraamat, Tallinn 1975; **Nirvi** — R. E. Nirvi, Inkeröismurteiden sanakirja, Helsinki 1971 (LSFU XVIII); **Saareste** — A. Saareste, Eesti keele mõisteline sõnaraamat I—IV, Stockholm 1958—1964; **Viikberg** — J. Viikberg, Kingsepatõõ terminoloogia vadja ja isuri keeles, Tartu 1976 (MS); **Wiedemann** — F. J. Wiedemann, Eesti-saksa sõnaraamat, Tallinn 1973.

LITERATUR

- Aspelin, J. R. 1888, *Pirkka*. — JSFOu III, 128—132.
 Kalima, J. 1952, *Slaavilaisperäinen sanastomme*, Helsinki.
 Mikkola, J. J. 1894, *Berührungen zwischen den westfinnischen und slawischen sprachen* (MSFOu VIII).
 — 1938, *Die älteren Berührungen zwischen Ostseefinnisch und Russisch* (MSFOu LXXV).
 Must, M. 1954, *Vene-eesti suhete kajastumine lõuna-eesti murrete sõnavaras*. Sõna-
 loetelu, Tallinn (MS).
 Vasmer, M. 1953, *Russisches etymologisches Wörterbuch*, Heidelberg.

О ЗНАЧЕНИИ И ЭТИМОЛОГИИ *pirkka*

Бирка имеет общее наименование в ряде прибалтийско-финских (финском, карельском, ижорском, водском) и русском языках. В статье рассматриваются встречаемость, значения и этимологии *pirkka*. На основе приведенного материала автор приходит к выводу, что бирка и пользование ею у разных народов могли возникнуть самостоятельно. Устанавливается распространение слова *pirkka* именно в ареале влияния русского языка и русской культуры, хотя, опираясь на точку зрения И. Ю. Миккола (см. Mikko 1938), автор сомневается в русском происхождении этого слова.